

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

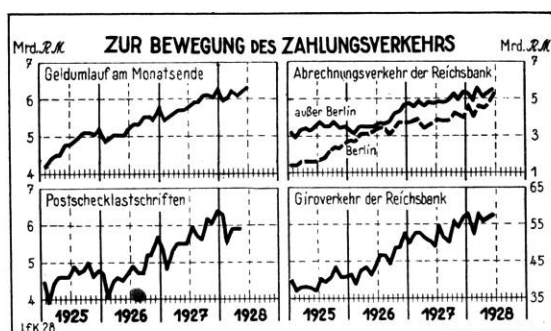
1. Jahrgang

Berlin, den 11. Juli 1928

Nummer 15

Zahlungsverkehr und Umsatzbewegung.

Die Umsätze im Zahlungsverkehr haben sich im ersten Halbjahr 1928 langsamer erhöht als in den gleichen Monaten des Jahres 1927. Dies hängt damit zusammen, daß die Abschwächung des Tätigkeitsgrades in Industrie und Handel naturgemäß auch das Umsatzvolumen im Zahlungsverkehr beeinflusst hat. Besonders deutlich tritt dies beim Postscheckverkehr hervor. Während



im Jahre 1927 im zweiten Vierteljahr die Umsätze des vorhergegangenen vierten Vierteljahrs — nach dem saisonmäßigen Rückgang in den ersten Monaten des Jahres — bereits wieder übertroffen wurden, sind die Postscheckumsätze im zweiten Vierteljahr 1928 um etwa 4 v. H. unter dem Stand des vierten Vierteljahrs 1927 geblieben. Auch bei den übrigen Formen des Zahlungsverkehrs (Geldumlauf, Giroverkehr der Reichsbank, Abrechnungsverkehr außerhalb Berlins) läßt sich eine Verlangsamung der Umsatztätigkeit feststellen. Eine Ausnahme macht nur der Berliner Abrechnungsverkehr, bei dem die größere Geschäftstätigkeit auf dem Effekten- und dem Kapitalmarkt im zweiten Vierteljahr 1928 eine rasche Umsatzsteigerung hervorrief, die stärker war als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1927.

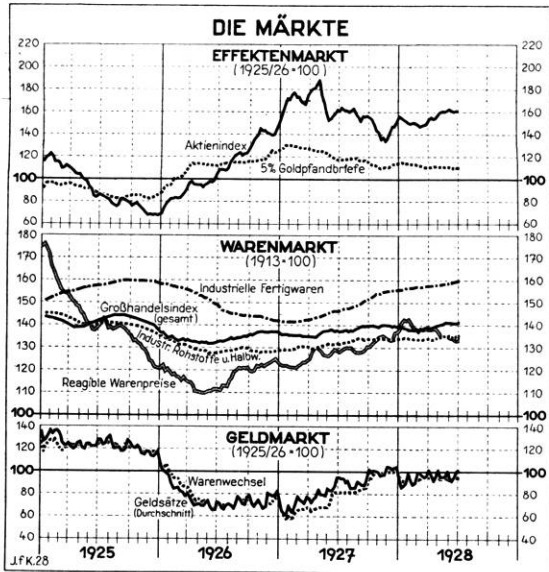
Die Umsätze im bargeldlosen Zahlungsverkehr (Reichsbankgiro- und Abrechnungsverkehr sowie Postscheckverkehr, jedoch ohne die statistisch nicht erfaßbaren internen Um-

sätze bei den Privatbanken) dürften im ersten Halbjahr 1928 mit rd. 470 Mrd. RM um etwa 20 Mrd. RM größer gewesen sein als im zweiten Halbjahr 1927 (im Vorjahr betrug die entsprechende Steigerung 25 Mrd. RM). Auch gegenüber dem jeweils entsprechenden Halbjahr des Vorjahres hat sich die Umsatzsteigerung verlangsamt. Sie betrug rd. 49 Mrd. RM im ersten Halbjahr 1928 gegen 55 Mrd. RM im zweiten Halbjahr 1927 und 77 Mrd. RM im ersten Halbjahr 1927.

Im ganzen zeigt es sich jedenfalls, daß auch im Zahlungsverkehr der konjunkturelle Auftrieb zum Stillstand gekommen ist. Wenn sich dabei der Konjunkturrückgang bisher noch weniger stark bemerkbar macht als in den Produktions- und Beschäftigungszahlen, so mag dies wohl u. a. damit zusammenhängen, daß sich die Umsatztätigkeit im Handel im ersten Halbjahr 1928 offenbar teilweise etwas günstiger entwickelt hatte als der Geschäftsgang in der Industrie. Die Einzelhandelsumsätze sowohl als auch die gesamten versteuerten Umsätze waren jedenfalls — soweit das jetzt vorliegende Zahlenmaterial schon eine Schätzung gestattet — um einige Prozente höher als im ersten Halbjahr 1927, während Produktion und Beschäftigung der Industrie im ganzen annähernd gleich, teilweise sogar eher etwas niedriger waren. Dabei ist aber noch zu beachten, daß seit dem ersten Halbjahr 1927 die Preise gestiegen sind, so daß selbst zur Bewältigung der gleichen mengenmäßigen Umsätze gegenwärtig größere Umsätze im Zahlungsverkehr erforderlich sind als im Jahre 1927. Diese »Gegenbewegung« von Umsatz und Produktion ist wohl daraus zu erklären, daß beträchtliche Lagervorräte vorhanden waren, die eine Umsatzsteigerung bei sinkender Produktion ermöglichten (dies dürfte insbesondere für viele Verbrauchsgüter, wie z. B. Textilien, Leder- und Schuhwaren usw., zutreffend sein).

Die Märkte.

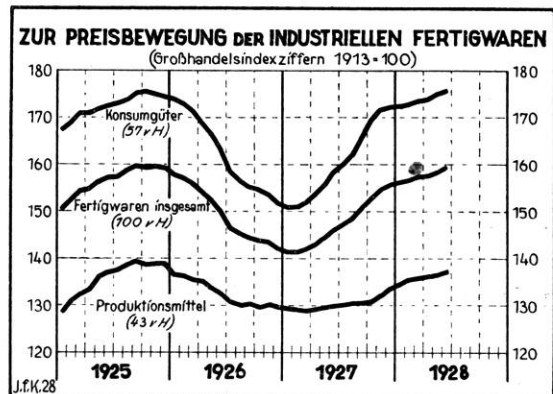
Auf dem **Effektenmarkt** sind einzelne Aktienkurse gestiegen; die Mehrzahl ist jedoch gesunken. Auch die Kurse der festverzinslichen Papiere sind zum größten Teil weiter zurückgegangen.



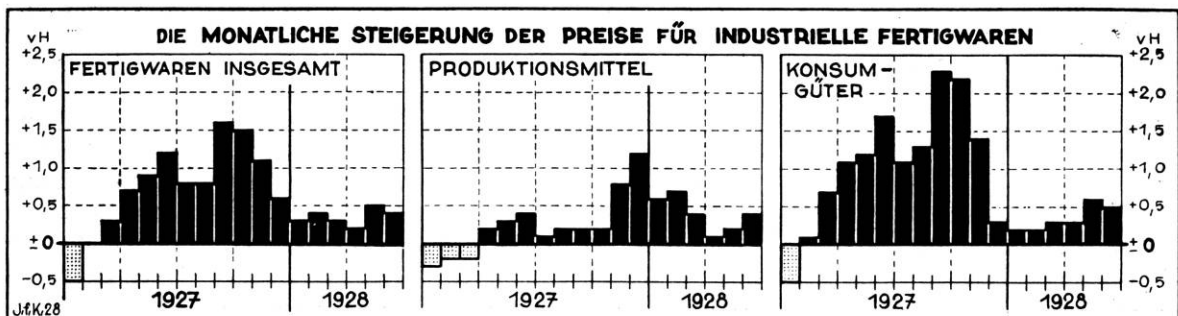
Auf dem **Geldmarkt** gingen die Geldsätze nach dem Ultimo — wenn auch zögernd — zurück. Die Beanspruchung der Notenbanken zum Ultimo hielt sich in dem üblichen Rahmen. Die Geldmarktlage im ganzen dürfte sich somit gegenüber dem Vormonat kaum verändert haben.

Auf dem **Warenmarkt** war zum ersten Male seit Ende Februar wieder eine stärkere Steigerung der Indexziffer der reagiblen Warenpreise (von 133,1 auf 134,1; 1913 = 100) zu verzeichnen, woran vornehmlich die Preise für Ochshäute und Kalbfelle beteiligt waren. Auch das gesamte Preisniveau, wie es durch die Großhandelsindexziffer repräsentiert wird, hat sich erhöht. Vor allem sind unter dem Einfluß der Preise für Vieh und Vieherzeugnisse die Agrarpreise gestiegen; die Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren haben sich dagegen im ganzen leicht gesenkt. Die Preise der industriellen Fertigwaren, besonders die der Produktionsmittel, haben ihre Steigerung fortgesetzt. Sie haben in den letzten Wochen annähernd wieder die gleiche

Höhe erreicht wie in den Herbstmonaten 1925. Die Steigerung des Fertigwarenpreisniveaus hat nun bereits seit Anfang 1927 angehalten. Doch hat sich das Tempo der Steigerung im ganzen seit den Herbstmonaten, d. h. seitdem der konjunkturelle Aufschwung zum Stillstand gekommen ist, wesentlich verlangsamt. Gleichzeitig hat sich auch die Struktur des Auftriebs der Fertigwarenpreise verändert. Bis zu den Herbstmonaten (Oktober und November) 1927 war die Erhöhung überwiegend von der Steigerung der Preise für Konsumgüter getragen; die Produktionsmittelpreise sind dagegen in der gleichen Zeit bedeutend weniger gestiegen. Seit November 1927 hat jedoch die Steigerung der Konsumgüterpreise wesentlich nachgelassen, während nun bis zum Monat März die Produktionsmittelpreise sich stärker erhöhten. Hierin wird man zum Teil eine Auswirkung der in den Wintermonaten erfolgten Heraufsetzung der Eisen- und Kohlenpreise zu erblicken haben, da die (in der Indexziffer zusammengefaßten) Produktionsmittel weit stärker als die Konsumgüter in ihrem Preise von den Kohlen- und Eisenpreisen abhängig sind. In den letzten beiden Monaten hat wieder sowohl bei den Konsumgüterpreisen als auch bei den Produktionsmittelpreisen eine etwas stärkere Steigerung eingesetzt, die sich jedoch in weit engeren Grenzen hält als im Jahre 1927 bzw. im Winter 1927/28. Die jüngste Erhöhung der



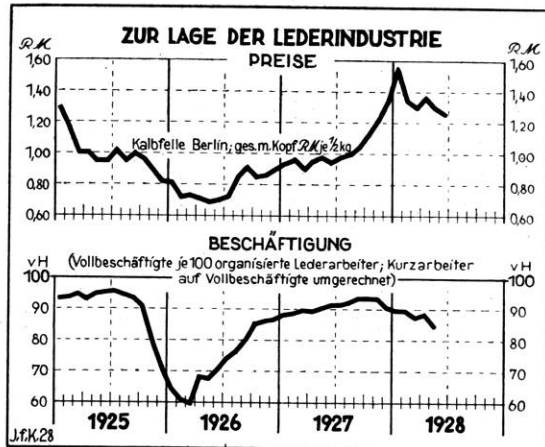
Fertigwarenpreise ist um so beachtenswerter, als sie zu einem Zeitpunkt einsetzt, zu dem nicht nur Produktion und Beschäftigung zurückgehen, sondern auch bei der Umsatztätigkeit gewisse Rückgangerscheinungen festzustellen sind.



Zur Lage der Lederindustrie.

Der Konjunkturrückgang in der Lederindustrie seit dem Herbst 1927 ist beträchtlich stärker als der gleichzeitige Rückgang der allgemeinen Konjunktur. Während die allgemeine industrielle Beschäftigung, gemessen an den Vollbeschäftigtenzahlen¹⁾ der Gewerkschaften, von

auch in den Dispositionen eine Zurückhaltung durch, die um so schärfer sein mußte, als die Bevorratung in vermutlich sämtlichen Stufen der Lederwirtschaft beträchtlich war. Diese Zurückhaltung äußerte sich u. a. in einer scharfen Senkung der Häute- und Ledereinfuhr.



Oktober 1927 bis Mai 1928 um etwa 3,5 v. H. sank, betrug der Beschäftigungsrückgang in der ledererzeugenden Industrie 10 v. H., in der lederverarbeitenden Industrie 14 v. H. Innerhalb der letztgenannten Gruppe hat die Schuhindustrie mit 17 v. H. die stärkste Senkung zu verzeichnen. Noch stärker trat der Umschwung in den Rohstoffdispositionen in Erscheinung. Die Einfuhr von Häuten, also die Rohstoffbeschaffung der Lederindustrie aus dem Ausland, lag im Mai 1928 um 30 v. H. unter dem Durchschnitt des letzten Vierteljahrs 1927. Dieser Rückgang entspricht, wenn man berücksichtigt, daß die deutsche Lederindustrie mehr als die Hälfte der von ihr benötigten Häute importiert, selbst bei Annahme einer während dieser Zeit unverminderten inländischen Häutebeschaffung, einem Rückgang der Häuteversorgung von mindestens 15 v. H., wahrscheinlich aber von rd. 20 v. H.

Die Tatsache, daß es möglich war, die Rohstoffdispositionen stärker einzuschränken als die Beschäftigung, deren Veränderungen zugleich die ungefähren Produktionsveränderungen angeben dürften, deutet auf die Ursache der besonderen Schärfe des konjunkturellen Rückgangs in der Lederindustrie hin. Offenbar haben die im Jahre 1927 und auch noch im Januar 1928 stark anziehenden Häutepreise Rohstoffeindeckungen veranlaßt, die über das durch den laufenden Bedarf bedingte Maß hinausgingen. Noch im Januar, also zu einer Zeit, in welcher der konjunkturelle Umschwung schon zu einem Beschäftigungsrückgang geführt hatte, nahm die Häute- und Ledereinfuhr entgegen der (aus den Erfahrungen der Vorkriegszeit zu erwartenden) saisonüblichen Bewegung stark zu. Als dann bei Beginn dieses Jahres die Preistendenz umschlug und zu einer im wesentlichen bis jetzt andauernden Baisse führte, setzte sich

Der Absatz von Lederwaren an die Konsumenten, der für den Absatz von Leder letztlich entscheidend ist, dürfte nach den zur Verfügung stehenden Symptomen nicht so stark gesunken sein, daß hierdurch die Schärfe des Konjunktur-rückschlags völlig erklärt wird. Immerhin ist nicht zu verkennen, daß die gegenüber dem Herbst gesteigerte allgemeine Erwerbslosigkeit zu einer gewissen Minderung der Verbrauchsausgaben geführt hat. Auch hat wohl die ungünstige Witterung während der vergangenen Monate insbesondere den Schuhabsatz noch darüber hinaus verschlechtert. Außerdem stieg (wesentlich infolge erhöhter tschechoslowakischer Zufuhr) der Schuhimport von 224 000 Paar im Durchschnitt des letzten Vierteljahrs 1927 auf 666 000 Paar im Mai 1928. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Einfuhr am deutschen Schuhverbrauch von noch nicht 5 v. H. auf 13 v. H. Zu berücksichtigen ist freilich, daß es sich dabei in der Hauptsache um leichtes Schuhwerk handelt, so daß dem in Paar gemessenen Rückgang nicht ein gleicher Rückgang im Lederverbrauch entspricht.

Anders als gegen Mitte 1925, wo sich ebenfalls unter dem Druck sinkender Preise, verstärkt aber durch eine krisenhafte Zuspitzung der Kreditverhältnisse, eine weitgehende Zurückhaltung in den Rohstoffdispositionen der inländischen Abnehmer zeigte, hat die von der Schuhindustrie und den sonstigen lederverarbeitenden Industrien ausgehende Beschränkung der Ledernachfrage gegenwärtig noch nicht zu einer Forcierung des Lederexports geführt. Unter Schwankungen bewegt sich die Lederausfuhr seit über einem halben Jahr auf nahezu gleichem Stande; in den letzten Monaten ist sie sogar zurückgegangen. Diese Tatsache läßt mit darauf schließen, daß die Liquidierung der Vorräte bis jetzt ohne allzu empfindliche Störungen vor sich gegangen ist. Bestätigt wird dieser Eindruck durch die Befestigung, die sich in der letzten Zeit auf den Häuteauktionen durchsetzte und in der allerjüngsten Zeit wieder zu einer leichten Steigerung der Häutepreise führte. Augenscheinlich ist der Abbau der Vorräte bereits so weit durchgeführt, daß sich neuerdings die Notwendigkeit eines stärkeren Rückgriffs auf den Markt ergibt. Einem nachhaltigen Produktionsaufschwung der Lederindustrie stehen aber außer den Schwierigkeiten, die der Schuhindustrie, dem wichtigsten Abnehmer der Lederindustrie, aus der ausländischen Konkurrenz erwachsen, auch die allgemeinen Konjunkturbedingungen entgegen. Indes macht es die gegenwärtige Lage nicht unwahrscheinlich, daß die scharfe Abwärtsbewegung der Preise und wohl auch der Beschäftigung zu einem gewissen Abschluß gekommen ist.

¹⁾ Kurzarbeiter sind entsprechend der Kürzungsdauer der Arbeitszeit in Vollbeschäftigte umgerechnet.

Zur Wirtschaftslage in Nordeuropa.

Land	Gesamtlage	Produktion und Außenhandel	Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt
Schweden	Günstige Konjunktur hält weiter an. Streikbewegung seit April auf Bergbau beschränkt. Saisonmäßige Belebung der Wirtschaft durch Wiederaufnahme der Arbeit in der Holzverarbeitenden Industrie Ende April verstärkt.	Beschäftigungsgrad in den meisten Industrien, besonders in der Sägewerks-, Papiermasse- und Papierindustrie, gut. Arbeitslosigkeit niedriger als im Vorjahre, unter anderem infolge starker Bautätigkeit. Anzeichen für baldige Beendigung des Bergarbeiterstreiks; Eisenerzausfuhr fortgesetzt sehr niedrig, Handelsbilanz daher noch stark passiv. Infolge schlechter Ernte des Vorjahres vermehrte Getreideeinfuhr. Geringere Butterausfuhr, Ernteausichten mittelmäßig.	Seit Mai Zunahme von Eisenbahngüterverkehr und Güterumschlag in den Häfen. Geringe Steigerung der Großhandelspreise und Lebenshaltungskosten. Bedeutende Preissteigerung für Papiermasse.	1. Mai Heraufsetzung des Reichsbankdiskonts von 3½ auf 4 v. H. Geldmarkt seit Mai flüssiger. Der während der Streikmonate geschwächte Devisenbestand der Reichsbank nimmt zu. Industriaktien nach bedeutenden Kursgewinnen der ersten Monate etwas abgeschwächt; Bank- und Bergwerksaktien seit Jahresanfang zurückgegangen.
Norwegen	Rückkehr zur Goldkrone am 1. 5. 1928 glatt vollzogen. Deflationskrisis macht mehr und mehr einer Belebung der Wirtschaftstätigkeit Platz.	Beschäftigungsgrad verschieden; sehr gut in der Papier-, normal in der Papiermasse- und Metallindustrie. Arbeitslosigkeit nimmt übersaisonmäßig ab. Schiedsgerichtliche Herabsetzung der Löhne ruft Streik in der Bauindustrie hervor. Mit Einführung elektrischer Hochöfen Wiederaufbau der Hüttenindustrie. Ernteaussichten recht gut. Fangergebnisse in der Fischerei gut, im Walfang sehr gut. Schifffahrt bei niedrigen Frachtsätzen wenig beschäftigt. Geringe Abnahme der Außenhandelsumsätze.	Preise fast unverändert.	Verpflichtung der Zentralbank zur Goldeinlösung bisher kaum in Anspruch genommen. Dagegen Rückgang des Devisenbestandes. An der Börse Steigerung der Kurse und Umsätze infolge Stabilisierung. Zweifel an der Liquidität der Banken behoben. Depositenabzüge haben nachgelassen. Geldmarkt leichter.
Dänemark	Wirtschaftslage etwas gebessert. Auswirkungen der Deflationskrisis größtenteils behoben.	Starker Rückgang der Arbeitslosigkeit auf den Stand der Inflationsjahre 1923/25, vor allem in der Bauindustrie. Zunahme der industriellen Produktionstätigkeit sowie der Schlachtungen und der Buttererzeugung. Ernteaussichten mäßig. Rekordausfuhr von Butter, starke Ausfuhr sonstiger Lebensmittel; Zunahme der Einfuhr vor allem bei industriellen Rohstoffen. Bedeutender Rückgang der aufgelegten Schiffstonnage, aber niedrige Frachtsätze.	Unverändert reger Güterverkehr auf Schiff und Eisenbahn. Mäßiges Steigen der Großhandelspreise, besonders für eingeführte Lebens- und Futtermittel.	Landmansbank mit Staatshilfe rekonstruiert; neues Aktienkapital 50 Mill. Kr., neue Reserven 34 Mill. Kr. Die dazu aufgelegte Dollaranleihe zu günstigen Bedingungen untergebracht. Im Zusammenhang damit Geldmarkt etwas leichter. Kursrückgänge bei Bank- und Industrieaktien; Obligationen fest.
Finnland	Weiter sehr günstige Lage, beeinträchtigt durch den Hafenarbeiterstreik. Kritische Frühjahrssaison mit starkem Einfuhrüberschuß und Vorbereitung für die Exportproduktion glatt überwunden.	Hoher Beschäftigungsgrad der Industrie, besonders in der Holzindustrie. Weniger günstige Lage der Papierindustrie infolge wachsender Auslandskonkurrenz. Gesteigerte Einfuhr, Rückgang der Butterausfuhr, steigende Ausfuhr von Holz-erzeugnissen.	Vermehrter Umschlag in den Häfen vor Ausbruch des Hafenarbeiterstreiks. Zunehmender Eisenbahngüterverkehr. Preise im ganzen fast unverändert; jedoch Preissteigerung bei Vieherzeugnissen und Lederwaren.	Rückgang der Auslandsdevisen bei Zentralbank und Privatbanken. Geringe Zunahme des Notenumlaufs. Anhaltende Zunahme der Einlagen; wachsende Inanspruchnahme der Banken. Seit Eintritt der Exportsaison Erleichterung am Geldmarkt. Zentralbank verzichtete auf ihren Notendeckungskredit bei der Bank of England. Geringer Rückgang der Börsenkurse und -umsätze.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher Bergmann 2527. Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 11. Juli 1928

Nummer 15

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		16.-21. Mai 1927	23.-28. Mai 1927	30. Mai bis 4. Juni 1927	6.-11. Juni 1927	13.-18. Juni 1927	20.-25. Juni 1927	27. Juni bis 2. Juli 1927	4.-9. Juli 1927	14.-19. Mai 1928	21.-26. Mai 1928	28. Mai bis 2. Juni 1928	4.-9. Juni 1928	11.-16. Juni 1928	18.-23. Juni 1928	25.-30. Juni 1928	2.-7. Juli 1928	
		20	21	22	23	24	25	26	27	20	21	22	23	24	25	26	27	
Woche:																		
1. Tätigkeitsgrad																		
Erwerbslose in % der Wohnbevölkerung	%	—	—	19,4	—	18,7	—	17,6	—	—	—	16,1	—	—	—	—	—	
in den Großstädten	%	—	—	13,7	—	12,8	—	11,8	—	12,2	—	12,3	—	—	—	—	—	
in den Industriegebieten	%	—	—	7,0	—	6,3	—	5,5	—	7,2	—	6,7	—	—	—	—	—	
in den Agrargebieten	%	—	—	10,4	—	9,6	—	8,7	—	10,3	—	10,1	—	10,0	—	—	—	
im Reiche	%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	978,2	985,5	1089,7	1028,7	987,3	1004,6	1053,6	1036,5	1101,0	—	1160,0	1149,9	1162,5	1192,6	—	—	
Produktion, arbeitstäglich																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	376,8	381,3	369,8	373,1	368,7	380,2	391,7	369,2	373,7	360,5	355,5	353,5	342,9	358,4	378,9	—	
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	„	60,6	62,4	58,2	58,7	62,2	61,8	63,2	62,7	65,8	63,2	62,3	64,3	66,0	66,0	66,2	—	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	„	72,3	73,2	72,1	68,2	70,2	72,0	73,1	71,9	73,0	76,3	76,5	77,8	72,7	76,5	79,6	—	
Steinkohle in England	1000 lgt	5052,2	5071,0	5102,9	5177,8	5011,9	5004,8	4848,9	—	4728,5	4905,5	2833,6	4707,3	4621,0	4546,0	—	—	
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	150,6	158,5	151,2	149,3	144,1	150,4	147,7	149,1	155,4	149,8	149,0	152,0	149,7	150,2	147,5	—	
Unternehmungen																		
Neugründungen (arbeitstäg.)	Zahl	44	47	44	52	48	39	43	37	50	37	46	31	42	43	38	36	
Auflösungen	„	67	65	56	53	59	58	60	57	63	51	79	58	64	48	56	49	
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste (arbeitstäg.)	Zahl	157	149	122	230	168	207	130	220	281	325	297	304	274	317	262	—	
Wechselproteste	1000 R.M.	209,2	202,5	164,6	286,3	212,1	243,0	189,4	276,6	404,1	427,2	381,3	406,9	364,7	392,8	340,7	—	
Vergleichsverfahren ²⁾	Zahl	5	5	6	2	4	4	5	5	17	10	13	11	11	10	13	11	
Konkurse	„	19	19	19	18	18	18	14	18	33	26	19	29	27	23	32	29	
Notenbanken																		
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	—	1996	1984	1992	1969	1963	1960	1966	2342	2359	2404	2397	2402	2397	2429	—	
Wirtschaftskredite ³⁾	„	—	2353	2958	2855	2600	2497	3072	2819	2238	2256	2703	2448	2190	2077	2808	—	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	„	—	854	815	767	880	892	779	708	595	817	712	683	634	673	679	—	
Bundes Reserve Banken U.S.A.																		
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	458,2	428,3	496,5	399,3	360,9	438,7	477,3	506,8	807,4	847,5	943,8	982,0	1042,9	990,8	1031,9	1191,0	
Regierungssicherheiten	„	269,1	321,9	362,5	438,1	547,2	369,3	376,4	374,5	262,3	230,5	219,4	210,0	223,3	222,9	211,9	219,6	
Zahlungsverkehr																		
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	—	5067	5679	5628	5205	5056	5765	5579	5622	5428	6177	5872	5673	5513	96367	—	
Postcheckverkehr (Lastschrift)	„	1193	1304	1336	1141	1226	1331	1411	1340	1126	1484	1304	1363	1316	1254	1627	—	
Postcheckguthaben (Bestände)	„	620	643	632	615	581	635	590	618	588	676	613	602	566	577	563	—	
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	% p. a.	5,00	5,00	5,00	5,00	6,00	6,00	6,00	6,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	
Debetzinsen ⁴⁾ der Stempelkreditzinsen ⁵⁾ vereinigt	„	8,00	8,00	8,00	8,00	9,00	9,00	9,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	
Tagesgeld	„	2,50	2,50	2,50	2,50	3,50	3,50	3,50	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
Monatsgeld	„	5,82	5,33	7,12	6,33	5,22	5,31	7,43	7,70	6,58	6,11	7,93	6,42	5,55	6,29	7,37	8,19	
Warenwechsel mit Bankgiro	„	7,75	7,86	7,98	7,99	8,24	8,32	8,58	8,37	8,00	8,01	8,06	7,99	8,00	8,04	8,26	8,14	
Reportgeld	„	5,00	5,00	5,00	5,25	5,82	5,98	6,00	6,00	6,88	7,02	7,02	6,88	6,79	6,90	7,00	6,97	
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	„	8,00	8,00	8,00	8,17	8,50	—	8,92	8,50	—	8,15	8,13	8,00	—	8,00	8,99	—	
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	„	5,52	5,57	5,63	5,69	5,78	5,83	5,85	5,87	6,20	6,21	6,19	6,20	6,21	6,21	6,21	6,21	
Call money New York	„	—	—	—	—	7,01	—	—	—	6,90	6,91	6,91	6,92	6,94	6,95	6,96	6,98	
Privatdiskont London	„	4,208	4,417	4,500	4,375	4,208	4,000	4,833	4,300	5,750	6,000	6,100	6,000	5,750	6,167	7,417	6,025	
„ Zürich	„	3,750	4,266	4,344	4,356	4,349	4,334	4,313	4,339	3,985	4,016	3,900	3,808	3,766	3,807	3,870	3,766	
„ Amsterdam	„	3,188	3,313	3,313	3,375	3,438	3,500	3,500	3,500	3,313	3,313	3,375	3,375	3,375	3,438	3,438	3,438	
Devisenkurse in Berlin	R.M. je \$	4,2200	4,2200	4,2198	4,2199	4,2195	4,2198	4,2194	4,2195	4,1785	4,1767	4,1768	4,1843	4,1844	4,1838	4,1837	4,1875	
New York	£	20,49	20,50	20,50	20,50	20,49	20,49	20,49	20,49	20,40	20,39	20,40	20,43	20,43	20,41	20,41	20,41	
Effektenkurse	%	170,1	159,8	153,2	154,7	158,2	158,7	163,6	162,3	152,5	151,8	154,5	154,2	152,9	153,9	154,3	155,7	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	„	167,6	156,9	149,8	151,5	155,8	158,3	162,6	160,4	158,8	158,1	161,7	162,2	161,5	159,2	159,9	160,5	
Verarbeitende Industrie-Aktien	„	160,5	154,8	150,3	149,9	151,9	152,6	155,4	153,5	159,2	159,9	160,4	160,6	159,2	157,9	157,0	155,9	
Handel- und Verkehrs-Aktien	„	165,8	156,8	150,5	151,6	155,0	156,6	160,2	158,6	157,9	157,7	160,2	160,4	159,4	157,9	158,1	158,2	
Gesamt-Aktien	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	126,9	126,5	126,3	127,1	128,4	129,3	128,7	128,0	135,3	135,2	134,9	134,3	134,0	133,4	133,1	134,1	
Großhandelsindexziffer (gesamt)	„	137,4	137,6	137,6	138,2	138,0	137,4	137,9	137,1	141,0	141,6	141,7	141,6	141,2	141,0	141,0	141,4	
Agrarstoffe	„	140,0	140,2	139,3	140,8	140,1	138,2	139,5	137,4	135,7	137,1	137,6	137,1	136,0	135,3	134,6	135,8	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	131,2	131,4	131,9	131,7	131,7	131,7	131,9	131,7	135,2	135,3	135,0	135,3	134,9	134,9	135,5	135,3	
Industrielle Fertigwaren	„	144,6	144,8	145,5	145,8	146,1	146,3	146,3	146,4	158,5	158,6	158,7	158,8	158,9	159,2	159,3	159,6	
Produktionsmittel	„	129,7	129,7	129,9	129,9	129,8	129,9	129,9	129,9	136,3	136,4	136,6	136,6	137,0	137,1	137,1	137,5	
Konsumgüter	„	155,9	156,2	157,2	157,8	158,4	158,7	158,7	158,9	175,2	175,4	175,4	175,5	175,5	175,9	176,1	176,2	
Großhandelsindex U.S.A. (Fisher)	„	140,0	139,9	140,1	140,4	140,4	139,3	138,8	139,0	150,7	149,5	148,3	147,7	148,0	148,1	148,9	—	
Großhandelsindex England	„	136,7	136,6	136,8	136,1	135,4	134,7	135,6	135,1	136,6	137,2	137,1	137,5	135,9	134,2	133,6	—	
Großhandelspreise																		
Roggen, märk., Berlin, prompt	je 50 kg	13,60	13,62	13,75	14,05	14,03	13,81	13,40	12,99	14,31	14,28	13,99	13,92	13,69	13,56	13,47	13,45	
Rinder, Lebendgewicht	„	56,70	57,50	56,30	58,80	59,20	58,00	59,60	59,00	54,40	53,60	54,00	54,40	54,40	56,00	55,10	54,80	
1. Kern- u. Stahlschrott, Essen	„	64,75	64,50	64,50	64,50	64,50	66,50	66,50	66,50	56,50	56,50	56,50	56,00	56,00	56,00	56,00	56,00	
Mittelbleche, ab Siegen ⁷⁾	„	153,55	153,55	153,55	154,10	153,75	153,75	153,75	153,75	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	
Baumwolle, New York loco	cts je lb	15,98	16,58	16,94	16,76	16,82	16,89	17,01	17,16	21,70	21,30	21,07	21,08	20,94	21,62	22,64	22,61	
Weizen, r. w., New York loco	„ 60lbs	153,73	161,33	159,03	157,90	157,44	155,34	154,17	156,33	212,58	204,86	193,55	181,77	176,86	179,92	179,81	179,03	
Löhne																		
Stundenlohnsätze in Berlin																		
für gelernte Arbeiter	Rpf.	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	112,8	121,5	121,5	121,5	121,5	121,5	121,5	121,5	121,5	
für ungelernte Arbeiter	„	82,8	82,8	82,8	82,8	82,8	82,8	82,8	82,9	91,4	91,4	91,4	91,4	91,4	91,4	91,4	91,4	